



HPV

Hier finden Sie auch
alle Informationen
zum Kinder-
Impfprogramm

HPV-IMPfung GEGEN KREBS

HUMANE PAPILLOMAVIREN (HPV) KÖNNEN KREBS AUSLÖSEN



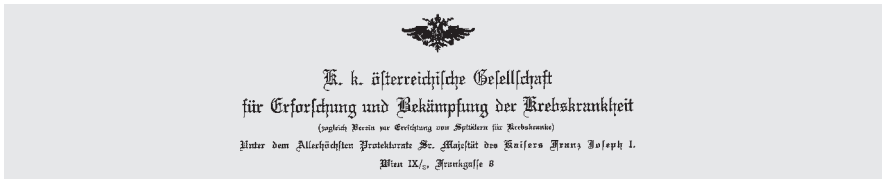
ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SEIT 1910

Österreichische Krebshilfe – seit 1910

„Die Not unserer Krebskranken wird immer größer, wir müssen etwas tun, um sie zu lindern. Könnten wir nicht zusammenkommen, um darüber zu sprechen?“

Diese Zeilen schrieb Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg an seinen Kollegen Hofrat Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg. Es war ein trüber Novembertag im Jahr 1909 gewesen und Prof. Hochenegg hatte wie so oft eine Krebspatientin daheim besucht und die Not, die er dort sah, hatte ihn tief betroffen gemacht.

In Folge dessen gründeten am 20.12.1910 die Ärzte Prof. Dr. Julius Hochenegg, Hofrat Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg, Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf, Prof. Dr. Alexander Fraenkel, Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky und Dr. Josef Winter die heutige Österreichische Krebshilfe.



Damals wie heute ist es eine der Hauptaufgaben der Österreichischen Krebshilfe, Patienten und Angehörige zu begleiten, sie zu unterstützen und für sie da zu sein. Rund 100 kompetente BeraterInnen stehen Patienten und Angehörigen in über 60 Krebshilfe-Beratungsstellen mit einem umfangreichen Beratungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung.

Darüber hinaus tragen Erkenntnisse aus den von der Österreichischen Krebshilfe finanzierten Forschungsprojekten dazu bei, den Kampf gegen Krebs im Bereich Diagnose und Therapie erfolgreicher zu machen.

Die Österreichische Krebshilfe finanziert sich zum großen Teil durch private Spenden, deren ordnungsgemäße und verantwortungsvolle Verwendung von unabhängigen Wirtschaftsprüfern jährlich bestätigt wird. Die Krebshilfe ist stolze Trägerin des Österreichischen Spendengütesiegels.



Ein Wort zur Einleitung



*Prim. Univ.-Prof.
Dr. Paul SEVELDA
Präsident Österreichische Krebshilfe
Vorstand der Abteilung für
Gynäkologie & Geburtshilfe &
Leiter Brustgesundheitszentrum,
Krankenhaus Hietzing*

5 Jahre nach Aufnahme der HPV-Impfung in das kostenfreie Kinderimpfprogramm haben wir leider bei weitem noch nicht jene Durchimpfungsrate erreicht, wie sie etwa in Großbritannien, Portugal, Deutschland oder Australien schon der Fall ist. Mit ein Grund dafür ist eine gewisse generelle Impfskepsis, die sich bedauerlicherweise breit macht, aber auch Mythen und Gerüchte. Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen fundierte und verlässliche Informationen zur HPV-Impfung geben, damit Ihre Entscheidung für oder gegen die Impfung auf Fakten beruht und nicht auf Hörensagen oder „fake news“.

Die HPV-Impfung wird von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) empfohlen, in Österreich von der Österreichischen Krebshilfe, Österreichs Impfähzten (Österreichische Gesellschaft für Vakzinologie), Impfexperten, Kinderärzten (Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde), Gynäkologen (Österreichische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe), onkologisch tätigen Gynäkologen (Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie), Urologen (Österreichische Gesellschaft für Urologie und Andrologie und Berufsverband der Urologen) und von der Initiative gegen Unterleibskrebs „Petrol Ribbon“.

Die HPV-Impfung ist in Ihrer Wirksamkeit und Sicherheit mehrfach bestätigt, u.a. durch die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC). Es gibt keinen vernünftigen Grund, Ihr Kind/Ihre Kinder (und sich selbst) nicht impfen zu lassen!

Aus dem Inhalt

Krebsrisiko	5
Infektionen können Krebs auslösen	6
Humane Papillomaviren – HPV	7
Zusammenhang HPV & Krebs	8
HPV-Test	9
Impfung gegen HPV	10
Wer sollte sich impfen lassen?	12
Wirkung & Nebenwirkung	14
Sicherheit & Schutzdauer	16
Kosten der HPV-Impfung	17
HPV-Kinderimpfprogramm – kostenfrei	18
HPV-Kinderimpfprogramm – vergünstigt	19
HPV-Impfung ab 15	20
HPV-Impfaktionen in NÖ und Burgenland	21
Österreichweite Übersicht – "catch up"-Programm	22
Empfehlungen zur HPV-Impfung	25
Krebs-Früherkennung	26
Krebshilfe-Vorsorge-/Früherkennungsempfehlungen für Frauen	28
Krebshilfe-Vorsorge-/Früherkennungsempfehlungen für Männer	30
Krebshilfe-Kontaktadressen in ganz Österreich	31

Haftungsausschluss: Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen medizinischen Entwicklungen von Expertinnen und Experten bzw. von der Redaktion erstellt. Die Herausgeber können dennoch keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Korrektheit, letzte Aktualität und Qualität sämtlicher Inhalte, sowie jeglicher erteilten Auskünfte und jeglichen Rates übernehmen. Eine Haftung für Schäden, die durch Rat, Information und Auskunft der Herausgeber verursacht wurden, ist ausgeschlossen.

Geschlechtergerechter Sprachgebrauch: Nur aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Broschüre die weibliche oder männliche Substantivform gebraucht. Die Ausführungen gelten natürlich auch entsprechend für Ärzte, Ärztinnen, Patienten, Patientinnen usw.

Krebsrisiko

Rund 40.000 Menschen erkranken jährlich in Österreich an Krebs. Es gibt Krebsarten, die weitgehend vermeidbar wären, z. B. Darmkrebs – durch eine rechtzeitige Darmspiegelung (ab 50 ein Pflichttermin!) oder Gebärmutterhalskrebs (durch den Krebsabstrich/HPV-Test und die HPV-Impfung) oder Hautkrebs.

Viele Krebsarten kann man jedoch in ihrer Entstehung nicht vermeiden. Hier spielt die Früherkennung eine sehr wichtige Rolle. (z.B. bei Brustkrebs, Prostatakrebs). Je früher die Erkrankung erkannt und behandelt wird, umso höher sind die Heilungschancen.

Risikofaktoren

Das Krebsrisiko (= *die Wahrscheinlichkeit an Krebs zu erkranken*) ist von vielen Faktoren abhängig. Einige davon, wie Lebensstil, Ernährung, Konsumgewohnheiten von Tabak und Alkohol und in bestimmten Fällen auch die Vererbung, konnten in den letzten Jahren durch wissenschaftliche Untersuchungen identifiziert werden.

Risikofaktoren können kontrollierbar, aber auch unkontrollierbar sein, persönlich verursacht oder

von der Umwelt stammen. Ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren verstärkt sehr wesentlich das Risiko, an Krebs zu erkranken.

Lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten Wissenswertes zum Thema Infektionen – insbesondere der Infektion mit Humanen Papillomaviren (HPV) – und dem verbundenen Risiko, an Krebs zu erkranken.

Sprechen Sie mit dem Arzt Ihres Vertrauens, der Beratungs- und Impfstelle in Ihrem Bundesland oder kontaktieren Sie die Österreichische Krebshilfe. Eine Auflistung der österreichweiten Kontaktadressen finden Sie auf Seite 31 dieser Broschüre.

Infektionen können Krebs auslösen

Infektionen mit bestimmten Viren, Bakterien und Parasiten sind eine der häufigsten und vermeidbaren Ursachen von Krebs weltweit („*Lancet Oncology*“, Juni 2012).

Jede fünfte Krebserkrankung weltweit wird von Infektionen verursacht (Harald zur Hausen), die größtenteils vermeidbar oder behandelbar wären.

Jede fünfte Krebserkrankung weltweit wird von Infektionen verursacht, die größtenteils vermeidbar oder behandelbar wären.

Im Vordergrund stehen hier Infektionen durch Humane Papillomaviren (HPV), Bakterien wie *Helicobacter pylori* oder Hepatitis-B und -C-Viren (HBV und HCV).

Hepatitis B

Mit etwa 240 Millionen chronisch infizierten Menschen ist die Hepatitis B weltweit die häufigste Virusinfektion, die zu chronischer Leberentzündung, Leberzirrhose sowie Leberkrebs führen kann.

Helicobacter pylori

Infektionen mit *Helicobacter pylori* werden für eine Reihe von Magenerkrankungen verantwortlich gemacht, z. B. Typ-B-Gastritis, Magengeschwüre, Magenkrebs und MALT-Lymphom.

Humane Papillomaviren (HPV)

HP-Viren sind weit verbreitet und sowohl Männer als auch Frauen können sich infizieren. **Vier von fünf Personen** (Männer, Frauen und Kinder) **stecken sich im Laufe ihres Lebens mit HPV** an – meistens ohne, dass sie es wissen oder bemerken.

Es gibt mehr als 150 HPV-Typen, einige davon sind an der Entstehung von Krebserkrankungen beteiligt.

Die Übertragung von HPV erfolgt **am häufigsten durch sexuelle Kontakte**, so gehören HPV-Infektionen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Viruserkrankungen. HP-Viren können aber auch durch einfache (Haut-)Kontakte übertragen werden (z.B. auch bei der Geburt durch Übertragung von der Mutter auf das Kind). Das **Kondom** zum Schutz vor HIV und anderen sexuell über-

Humane Papillomaviren – Typen

tragbaren Erkrankungen kann vor HPV nur teilweise schützen, der **Gebrauch ist aber zu empfehlen** („Safer Sex“).

Infektionen mit HPV zählen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Viruserkrankungen.

„Niedrig-Risiko“ HPV-Typen und Genitalwarzen

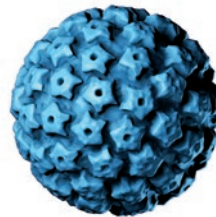
Die **HPV-Typen 6 und 11** zählen zu den „Niedrig-Risiko“ („low risk“) HPV-Typen. Sie sind zu **90 % für die Bildung von Genitalwarzen verantwortlich**.

Genitalwarzen sind die häufigste virale, sexuell übertragbare Erkrankung und hoch ansteckend. Sie sind zwar nicht lebensgefährlich, aber langfristig auch mit einem erhöhten Krebsrisiko verbunden und werden von den Betroffenen als unangenehm, störend und oft auch belastend empfunden. Sie können sich von selbst zurückbilden oder werden durch spezielle Salben entfernt. Sollte dies nicht möglich sein, müssen sie operativ entfernt werden. Häufig treten sie wiederholt auf, wodurch oft erneute Therapien/Operationen

notwendig werden. Häufig muss der Geschlechtspartner mitbehandelt werden. Durch eine Impfung gegen die HPV-Typen 6 und 11 kann das Risiko, an Genitalwarzen zu erkranken, um 90 % reduziert werden.

„Hoch-Risiko“ HPV-Typen und Krebs

Infektionen mit bestimmten Typen von HPV haben ein **hohes Risiko** („high risk“) für **Krebserkrankungen**. In Europa sind die Typen **16 und 18** die häufigsten onkogenen (krebserregenden) HPV-Typen, die zu **Krebsvorstufen und in weiterer Folge zu Krebs von Gebärmutterhals, Scheide, Vulva, Penis- und Anus sowie zu Krebsformen im Bereich des Rachens und des Kehlkopfes** führen können. Lesen Sie mehr dazu auf den nachstehenden Seiten.



Die HPV-Typen 16, 18, 31, 33, 45, 52, 58 wurden in rund 90 % der Gebärmutterhalskrebs-Fälle nachgewiesen.

Zusammenhang HPV & Krebs

HPV & gynäkologische Krebsarten

Eine HPV-Infektion kann bei einer chronischen Besiedelung der Scheide oder des Gebärmutterhalses im Laufe der Zeit zu Zellveränderungen und zu Krebsvorstufen führen. Diese Krebsvorstufen können durch den Krebsabstrich/HPV-Test (bzw. weiterführende Untersuchungen) zwar entdeckt werden und sind bei Früherkennung auch sehr gut therapierbar, durch die HPV-Impfung kann jedoch das Risiko, überhaupt an **Gebärmutterhalskrebs** zu erkranken, um bis zu 90 % reduziert werden. **Zusätzlich werden durch die HPV-Impfung Krebs von Scheide und Vulva weitgehend verhindert.**

Wichtig: Durch die HPV-Impfung können Frauen sich nur vor den gefährlichsten, aber nicht vor allen krebsereggenden HP-Viren schützen. Ein kleines Restrisiko bleibt somit bestehen, deshalb sollte auf die regelmäßige Vorsorge nicht vergessen werden.

HPV & Krebsarten im Mund- und Rachenraum (bei Männern und Frauen)

HP-Viren verursachen mit einem zunehmend hohen Prozentsatz Rachen- und Mandelkrebs. Am

häufigsten wird ein Virustyp (HPV 16) nachgewiesen, der auch bei der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs eine wichtige Rolle spielt. Es ist zu hoffen, dass mit einer frühzeitigen Impfung eine weitere Zunahme dieser Krebserkrankungen gestoppt werden kann.

HPV & Analkrebs (bei Männern und Frauen)

Analkrebs ist weniger häufig als Gebärmutterhalskrebs, betrifft aber Frauen und Männer. In den letzten Jahren wurde in Europa eine Zunahme der Häufigkeit von Analkrebs beobachtet. Die HPV-Typen 16 und 18 verursachen über 80 % der Fälle. Besonders häufig tritt Analkrebs bei Menschen mit reduzierter Immunabwehr auf (z. B. nach Organtransplantationen, bei HIV-Infektion, während Chemotherapie). Die HPV-Impfung reduziert die entsprechenden Krebsvorstufen um ca. 80 %.

HPV & Peniskarzinom

Ein bekannter Risikofaktor ist die Vorhautverengung (Phimose). Auch Infektionen mit HPV und Genitalwarzen können Peniskrebs auslösen. Einige Formen von Peniskrebs werden nachweislich durch HPV 16 und 6 ausgelöst.

HPV-Test

Kann man eine HPV-Infektion feststellen?

Mit dem HPV-Test kann man die Besiedelung der Scheide mit HPV-Viren nachweisen.

HPV-Test

Ähnlich wie beim Krebsabstrich werden vom Muttermund/Gebärmutterhals Zellen entnommen, die im Labor auf HP-Viren untersucht werden.

Ein negativer HPV-Test bedeutet, dass im Moment keine HPV-Infektion vorliegt. Das Risiko an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, ist in den nächsten Jahren sehr gering. Eine Kontrolle (Krebsabstrich oder HPV-Test) in 3 Jahren wird empfohlen. Ist der **HPV-Test positiv**, erfolgt ein PAP-Abstrich oder eine Kolposkopie. Wenn

diese unauffällig sind, wird eine Kontrolle (Krebsabstrich oder HPV-Test) in einem Jahr empfohlen.

Bei mir wurde eine HPV-Infektion nachgewiesen. Soll ich mich trotzdem gegen HPV impfen lassen?

Auch Frauen und Männer, bei denen eine HPV-Infektion nachgewiesen wurde, wird die HPV-Impfung empfohlen, da die Impfung vor einer Reinfektion und gegen andere HPV-Typen schützt.

HPV-Impfung nach Konisation?

Auch Frauen, die sich einer Konisation (operativer Eingriff am Muttermund) unterziehen mußten, wird die HPV-Impfung empfohlen.

*Kolposkopie =
Lupenbetrachtung
des Gebärmutter-
halses*

Empfehlungen für die Gebärmutterhalskrebs-Früherkennung

Die Österreichische Krebshilfe und Österreichs Gynäkologen empfehlen folgende Maßnahmen zur Gebärmutterhalskrebs-Früherkennung:

- Krebsabstrich 1x jährlich ab dem 20. Lebensjahr
- Frauen ab dem 30. Lebensjahr wird zumindest alle 3 Jahre ein HPV-Test empfohlen. Dies gilt für HPV-geimpfte und nicht HPV-geimpfte Frauen. Dabei soll eine Doppel-Testung (HPV-Test und gleichzeitiger PAP-Abstrich) vermieden werden.

Impfung gegen HPV

Geschichte der HPV-Impfung

1973 haben Forscher erstmals auf einen Zusammenhang zwischen HPV und Gebärmutterhalskrebs aufmerksam gemacht. 2008 hat Harald zur Hausen für diese Entdeckung den Nobelpreis für Medizin erhalten.

Harald zur Hausen erhielt 2008 den Nobelpreis für Medizin für die bahnbrechende Entdeckung.

Österreicher leisteten einen maßgeblichen Beitrag

Am weltweiten wissenschaftlichen Durchbruch der HPV-Impfung waren sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der Anwendung österreichische Ärzte maßgeblich beteiligt.

Zulassung

Nach jahrelanger Forschung und Nachweis der Wirksamkeit und Sicherheit in klinischen Studien sowie weltweiten Zulassungsverfahren sind seit 2006/2007 HPV- Impfstoffe gegen Humane Papillomaviren verfügbar und in über 120 Ländern weltweit zugelassen. Seit 2016 ist in

Österreich ein Impfstoff der 2. Generation, der HPV-Neunfach-Impfstoff, verfügbar.

HPV-Impfstoffe

Alle Impfstoffe bestehen aus leeren Virushüllen (VLP = Virus-Like-Particles) d. h. **ohne virales genetisches Material (DNA) der HPV-Typen** und sind daher keinesfalls infektiös.

Sie unterscheiden sich in der Zulassung und Wirksamkeitsbreite (siehe gegenüberliegende Seite).



Struktur des Hüllproteins HPV

HPV-Impfstoffe

Derzeit verfügbare HPV-Impfstoffe:

HPV-Neunfach-Impfstoff (Weiterentwicklung des 4-fach-Impfstoffes)

Der HPV-Neunfach-Impfstoff (wirksam gegen die HPV-Typen 6, 11, 16, 18, 31, 33, 45, 52 und 58) ist zugelassen für die Vermeidung von Genitalwarzen, außerdem Krebsvorstufen und Krebs des Gebärmutterhalses, der Scheide, der Vulva und des Anus. Die HPV-Typen 6 und 11 verursachen über 90 % der Genitalwarzen, die HPV-Typen 16, 18, 31, 33, 45, 52 und 58 verursachen etwa 90 % aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs und von meist operationspflichtigen Krebsvorstufen. Dieser Impfstoff ist für Frauen und Männer ab dem 9. Geburtstag zugelassen.

Im Rahmen des kostenfreien Kinder-Impfprogrammes (siehe ab Seite 18) kommt seit Sommer 2016 der HPV-Neunfach-Impfstoff zum Einsatz.

HPV-Zweifach-Impfstoff

Der HPV-Zweifach-Impfstoff (wirksam gegen die HPV-Typen 16 und 18) ist für die Vermeidung von Krebsvorstufen des Gebärmutterhalses, der Scheide, der Vulva und zur Vermeidung von Gebärmutterhalskrebs zugelassen. Die HPV-Typen 16 und 18 verursachen über 70 % aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs und von meist operationspflichtigen Krebsvorstufen. Dieser Impfstoff ist für Frauen und Männer ab dem 9. Geburtstag zugelassen.

Wer sollte sich impfen lassen?

Die HPV-Impfung wird **allen Mädchen und Buben ab dem 9. Geburtstag empfohlen.**

HPV-Impfung: ab dem 9. Geburtstag empfohlen.

Höchste Schutzwirkung VOR Beginn der sexuellen Aktivität

Idealerweise sollte die HPV-Impfung **möglichst früh vor Beginn der sexuellen Aktivität** erfolgen, da einerseits die Immunantwort bei jungen Menschen am höchsten ist, andererseits auch eine bereits stattgefundene HPV-Infektion seltener vorliegt.

Sollen sich auch bereits sexuell aktive Frauen und Männer impfen lassen?

Im Gegensatz zu anderen Infektionskrankheiten hinterlässt eine frühere HPV-Infektion keinen sicheren Schutz vor erneuter Erkrankung. Deshalb profitieren auch Menschen, die bereits sexuell aktiv sind, von der Impfung. Die Impfung wird auch älteren Mädchen und Buben bzw. Frauen und Männern im sexuell aktiven Alter empfohlen. Die Impfung reduziert das Risiko für weitere Infektionen und Erkrankungen durch HPV. Es

liegen noch keine Studiendaten der Wirksamkeit für Frauen ab dem 45. Geburtstag und für Männer ab dem 26. Geburtstag vor. Aber auch in dieser Altersgruppe wird die Impfung mit hoher Wahrscheinlichkeit neue Infektionen verhindern.

Herdenschutz – kollektiver Schutz

Die HPV-Impfung kann Frauen und Männer vor einer Reihe von Krebsformen, die mit HPV in Verbindung gebracht werden, (siehe Seiten 8 und 9) schützen. Darüber hinaus können Frauen und Männer sowohl „Träger“ als auch „Überträger“ einer HPV-Infektion sein. Durch die Impfung wird – neben dem individuellen Schutz – die Virusübertragung verhindert und trägt dadurch wesentlich zur Entstehung eines kollektiven Schutzes, also eines Herdenschutzes, bei.

Nutzen für Menschen mit reduzierter Immunabwehr

Menschen mit **HIV-Infektion** haben ein besonders hohes Risiko für Krebsformen verursacht durch HPV. Für sie wird die HPV-Impfung besonders empfohlen. Patienten, die **vor einer Organtransplantation** stehen, wird eine HPV-Impfung **VOR** der Transplantation empfohlen.

Krebspatienten können mit Nicht-Lebendimpfstoffen (wie HPV) auch während einer Chemotherapie gefahrlos geimpft werden, allerdings nicht am Tag der Chemotherapie. Impfungen nach Einleitung einer Therapie mit monoklonalen Antikörpern gegen B-Zellen sind bis zu einem Jahr nach dieser Therapie wirkungslos. Wenn es die Zeit zulässt, sollte der Impfstatus vor Beginn einer Chemotherapie oder einer immunsuppressiven Therapie überprüft und entsprechend der aktuellen Impfeempfehlungen aufgefrischt werden.

Applikation von **Lebendimpfstoffen** innerhalb 4 Wochen vor, während, bis 6 (12) Monate nach einer Chemotherapie oder immunsuppressiven Therapie (bzw. bis 24 Monate nach einer Stamm-

zelltransplantation) wird nicht empfohlen.

Ich wurde bereits mit 2 bzw. 3 Dosen (altersabhängig) HPV-2-fach oder HPV-4-fach-Impfstoff geimpft und habe meine Impfserie ordnungsgemäß abgeschlossen. Soll ich mich jetzt auch mit dem HPV-9-fach-Impfstoff impfen lassen?

Nach Impfung mit den beiden oben genannten Impfstoffen besteht bereits ein breiter Schutz gegen die wichtigsten, krebsverursachenden HPV-Typen. Durch die Impfungen werden beispielsweise über 70 % der Fälle von Gebärmutterhalskrebs verhindert. Der 9-fach-Impfstoff deckt hier weitere 20 % ab. Sofern ein Schutz gegen die zusätzlichen, im HPV-Neunfach-Impfstoff enthaltenen Typen gewünscht ist, kann ohne erhöhtes Risiko von Nebenwirkungen eine zusätzliche, vollständige, dem Alter entsprechende Impfserie mit dem Neunfach-Impfstoff durchgeführt werden. Der Abstand zu der vorangegangenen HPV-Impfserie sollte dann mindestens 6 Monate betragen.

Wirkung & Nebenwirkung

Was kann die Impfung?

Die HPV-Impfung kann Infektionen und somit Erkrankungen verhindern, die durch die im Impfstoff enthaltenen Typen verursacht werden.

Wie wirkt die Impfung?

Durch die Impfung wird die körpereigene Immunantwort sehr effektiv aktiviert, wodurch später eindringende Viren erfolgreich eliminiert werden können. Die Schutzwirkung der HPV-Impfstoffe ist vor allem typenspezifisch.

Wie schnell wirkt die Impfung?

Die Impfung bietet erst nach Abschluss des kompletten Impfschemas einen optimalen Schutz.

Kann ich die Impfung mit anderen Impfungen kombinieren?

Es ist möglich, die HPV-Impfung auch mit anderen Impfungen wie z. B. der Auffrischungsimpfung gegen Diphtherie, Tetanus, Polio und Keuchhusten zu kombinieren.

Nebenwirkungen

Die Impfung ist gut verträglich und nur wenig schmerzhaft.

Wie bei jeder Impfung kann es an der Einstichstelle zu lokalen Reaktionen, leichten Hautrötungen oder Schwellungen kommen, die aber schnell wieder verschwinden. Genauere Informationen wären der aktuellen Gebrauchsinformation zu entnehmen.

Wann sollte ich nicht geimpft werden?

Bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Inhaltsstoffe der Impfung sollte keine Impfung erfolgen. Bei fieberhaften Erkrankungen (über 38 Grad) sollte die Impfung aufgeschoben werden, bis man wieder gesund ist.

Darf während der Schwangerschaft geimpft werden?

Die Impfung sollte grundsätzlich nicht während der Schwangerschaft durchgeführt werden. Sollten Sie sich impfen haben lassen, ohne zu wissen, dass Sie schwanger sind, besteht aber kein Grund, sich um Ihr Baby Sorgen zu machen. Während des Stillens kann geimpft werden.

Kann ich die Pille nehmen?

Die Impfung beeinflusst die Wirksamkeit der Pille nicht (siehe auch die Produktinformation der Pille).



Sicherheit & Schutzdauer der Impfung

Wie sicher ist die HPV-Impfung?

Die HPV-Impfung gilt unter Behörden und Impfspezialisten als sicher und gut verträglich und wurde bereits weltweit über 350 Millionen Mal verabreicht. Die laufende Überwachung der Anwendungssicherheit bestätigt die Sicherheit der Impfstoffe.

Die WHO hat die HPV-Impfung in ihre allgemeinen Impfempfehlungen aufgenommen.

Schutzdauer der HPV-Impfung

Die derzeitigen Studiendaten zeigen einen Impfschutz von über 14 Jahren. Die Notwendigkeit einer Auffrischungsimpfung ist derzeit nicht gegeben. HPV-Impfstoffe bewirken, dass ein immunologisches Gedächtnis ausgebildet wird und schützen damit sehr lange.

Ist Aluminium in Impfstoffen gefährlich?

Verbindungen, die Aluminium enthalten, werden in Impfstoffen als Wirkverstärker eingesetzt und sind unbedenklich. Die Aufnahme von Aluminium mit der Nahrung ist im Durchschnitt 100-mal höher als durch eine Impfung.

Wofür ist die Impfung NICHT geeignet?

Die HPV-Impfung ist eine vorbeugende Impfung und **NICHT zur Behandlung von Krebs oder Krebsvorstufen geeignet.**

Was mache ich, wenn ich eine Teilimpfung versäumt habe?

Jede Impfung zählt. Wenn Sie eine Teilimpfung aus irgendeinem Grund nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt erhalten konnten, dann können Sie diese Impfung jederzeit nachholen.

Kosten der HPV-Impfung

Wie bereits auf Seite 11 beschrieben, sind derzeit zwei Impfstoffe auf dem Markt.

HPV-Neunfach-Impfstoff

Er schützt vor Krebsvorstufen und Krebs von Gebärmutterhals, Vulva, Vagina und im Anusbereich, verursacht durch die HPV-Typen 16, 18, 31,33, 45, 52, 58. Zudem verhindert der Impfstoff Genitalwarzen, verursacht durch die HPV-Typen 6 und 11. **Der Neunfach-Impfstoff ist für Männer und Frauen zugelassen.** Die Kosten für den Impfstoff liegen bei ca. 205 Euro pro Dosis.

Der Impfstoff kommt seit Sommer 2016 im kostenfreien Kinderimpfprogramm zur Anwendung. Im Rahmen des Kinderimpfprogramms für Kinder vom vollendeten 9. Lebensjahr (ab dem 9. Geburtstag) bis zum vollendeten 12. Lebensjahr entstehen den Eltern/Erziehungsberechtigten keine Kosten.

Für Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr wird die HPV-Impfung zum vergünstigten Selbstkostenpreis abgegeben.

HPV-Zweifach-Impfstoff

Schutz vor Krebsvorstufen von Gebärmutterhals, Vulva und Vagina sowie von Gebärmutterhalskrebs verursacht durch die HPV-Typen 16 und 18. **Der Impfstoff ist nur für Frauen zugelassen.** Die Kosten für den Impfstoff liegen bei ca. 146 Euro pro Dosis.

Wie komme ich zur Impfung?

Außerhalb des Kinderimpfprogramms sind die Impfungen bei Bezirkshauptmannschaften, Magistraten oder bei niedergelassenen Ärzten erhältlich, wobei dies von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich gehandhabt wird. Genaue Informationen erhalten Sie bei den offiziellen Beratungs- und Impfstellen in Ihrem Bundesland: <https://www.gesundheit.gv.at/service/beratungsstellen/impfen>

HPV-Kinderimpfprogramm – kostenfrei

Das HPV-Kinderimpfprogramm wird von Bund, Ländern und Hauptverband der Sozialversicherungsträger finanziert. Seit Sommer 2016 kommt der HPV-Neunfach-Impfstoff zum Einsatz.

IN DER SCHULE:
Kostenfreie HPV-Impfung für Mädchen und Buben in der 4. Schulstufe ab dem vollendeten 9. Lebensjahr (ab dem 9. Geburtstag)

Die HPV-Impfung wird Mädchen und Buben in der vierten Schulstufe **ab dem vollendeten 9. Lebensjahr** kostenfrei im Rahmen bestehender Schulimpfprogramme angeboten.

AUSSERHALB DER SCHULE:
Kostenfreie HPV-Impfung für Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. Lebensjahr (ab dem 9. Geburtstag) bis zum vollendeten 12. Lebensjahr

Zusätzlich zur Schule wird die HPV-Impfung an den öffentlichen Impfstellen der Bundesländer (Bezirkshauptmannschaften, Magistrate, Bezirksämter), in einigen

Bundesländern auch bei registrierten, niedergelassenen Ärzten, **Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. Lebensjahr bis zum vollendeten 12. Lebensjahr** kostenfrei angeboten.

Impfschema:

Die HPV-Impfung wird für Mädchen und Buben **ab dem vollendeten 9. Lebensjahr bis zum vollendeten 12. Lebensjahr in zwei Teilimpfungen verabreicht**. Die 2. Teilimpfung soll in einem Abstand von mindestens 6 Monaten (bis zu einem Jahr) verabreicht werden.

Anmerkung:

Wenn die 1. Teilimpfung vor dem 12. Geburtstag erfolgt, kann mit einer 2. Teilimpfung 6 Monate später kostenfrei abgeschlossen werden.

Kostenfreie HPV-Impfung für Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. Lebensjahr **(ab dem 9. Geburtstag)** bis zum vollendeten 12. Lebensjahr. Die Impfung erfolgt in zwei Teilimpfungen.

HPV-Kinderimpfprogramm – vergünstigt

HPV-Impfung für Mädchen und Buben ab dem vollendeten 12. Lebensjahr (ab dem 12. Geburtstag) bis zum vollendeten 15. Lebensjahr

Für Kinder **ab dem vollendeten 12. Lebensjahr bis zum vollendeten 15. Lebensjahr** bieten die Bundesländer so genannte „Nachholimpfungen“ (Catch-up-HPV-Impfungen) zum **vergünstigten Selbstkostenpreis an**.

Die Impfungen sind bei Bezirkshauptmannschaften, Magistraten oder bei registrierten, niedergelassenen Ärzten erhältlich, wobei dies von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich gehandhabt wird. Eine Österreich-Übersicht finden Sie ab Seite 22.

Impfschema:

Die HPV-Impfung wird für Mädchen und Buben **ab dem vollendeten 12. Lebensjahr bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in zwei Teilimpfungen verabreicht**. Die 2. Teilimpfung soll nach mindestens 6 Monaten (bis zu einem Jahr) gegeben werden.

Anmerkung: Wenn die 1. Teilimpfung knapp vor dem 15. Geburtstag erfolgt, sollte mit einer 2. Teilimpfung 6 Monate später abgeschlossen werden. Eine 3. Teilimpfung ist nicht notwendig. Es wird empfohlen, im Vorfeld bei der Impfstelle in dem jeweiligen Bundesland zu erfragen, ob die 2. Teilimpfung zum vergünstigten Selbstkostenpreis abgegeben wird. Die Impfstellen in Ihrem Bundesland finden Sie unter <https://www.gesundheit.gv.at/service/beratungsstellen/impfen>.

Vergünstigte HPV-Impfung für Mädchen und Buben ab dem vollendeten 12. Lebensjahr (ab dem 12. Geburtstag) bis zum vollendeten 15. Lebensjahr. Die Impfung erfolgt in zwei Teilimpfungen.

HPV-Impfung – ab dem 15. Geburtstag

HPV-Impfung für Mädchen/ Frauen und Buben/Männer ab dem vollendeten 15. Lebensjahr (ab dem 15. Geburtstag)

Ab dem vollendeten 15. Lebensjahr (ab dem 15. Geburtstag) wird die HPV-Impfung in 3 Teilimpfungen verabreicht.

Impfschema:

Ab dem vollendeten 15. Lebensjahr werden immer **drei Dosen** verabreicht. Hierbei darf die 2. Teilimpfung frühestens 1 Monat nach der ersten Teilimpfung und die dritte Teilimpfung frühestens weitere vier Monate nach der zweiten verabreicht werden. Alle drei Dosen sollten innerhalb eines Jahres verabreicht werden.

Sollte eine Impfung vergessen worden sein, kann sie zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden, ohne dass wieder von vorne begonnen werden muss („Jede Impfung zählt“).

Die Impfungen sind bei Bezirkshauptmannschaften, Magistraten oder bei niedergelassenen Ärzten erhältlich,

wobei dies von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich gehandhabt wird. Informationen darüber erhalten Sie auch bei den offiziellen Beratungs- und Impfstellen in Ihrem Bundesland: <https://www.gesundheit.gv.at/service/beratungsstellen/impfen>

Kosten:

Ab dem vollendeten 15. Lebensjahr wird die HPV-Impfung nicht mehr im Rahmen des Kinderimpfprogrammes angeboten, **die Kosten sind privat zu bezahlen.**

Einige private Zusatzversicherungen übernehmen die Kosten (ganz oder teilweise) für Impfstoffe. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Impfstoffkosten nur in Ausnahmefällen.

Ab dem 15. Geburtstag wird die HPV-Impfung in drei Teilimpfungen verabreicht. Die Kosten sind privat zu bezahlen.

Impfaktionen in den Bundesländern

NIEDERÖSTERREICH:

Das Land Niederösterreich bietet seit Jahren für Frauen und Männer mit dem Hauptwohnsitz in Niederösterreich vom 15. Lebensjahr bis zum vollendeten 26. Lebensjahr die HPV Impfung zum vergünstigten Selbstkostenpreis von Euro 100 pro Teilimpfung in den NÖ Landeskliniken an. Aktuelle Informationen finden Sie unter <http://www.noec.gv.at/noec/Amtsarzt-Bewilligungen/HPV-Impfung.html>.

BURGENLAND:

HPV-Impfaktion vom 1.2.2019 bis 31.3.2020 für Frauen und Männer ab 15 Jahren mit Hauptwohnsitz im Burgenland:

Wie funktioniert es?

Sie holen sich ein Rezept für den HPV-Impfstoff mit dem Vermerk „HPV-Impfaktion Krebshilfe Burgenland ab 15“ bei Ihrem Hausarzt, Kindeerarzt oder Frauenarzt. Mit dem Rezept erwerben Sie den HPV-Impfstoff in der Apotheke zum Aktionspreis von Euro 143,- pro Packung. Sie lassen sich bei Ihrem Arzt impfen. Im Aktionszeitraum ist das beim Arzt zu bezahlende Impfhonorar auf € 10 pro Teilimpfung reduziert (auf freiwilliger Basis).

ZUSÄTZLICHE VERGÜNSTIGUNG FÜR SCHÜLER, LEHRLINGE UND STUDENTEN

Die Krebshilfe Burgenland unterstützt diese Aktion mit einer zusätzlichen finanziellen Hilfe für Schüler, Lehrlinge und Studenten mit Hauptwohnsitz im Burgenland. An die ersten 333 Schüler, Lehrlinge oder Studenten refundiert die Krebshilfe Burgenland bei Nachweis der absolvierten drei Teilimpfungen (Impfpass und Rechnung) einmalig 129 Euro. Weitere Informationen finden Sie unter www.krebshilfe-bgld.at.

Es ist zu hoffen, dass auch andere Bundesländer diesen beiden Beispielen folgen!

"catch up"-Programm

Durchführung HPV Impfkonzept
Impfschema
Wo wird geimpft
Wo bekommt der Laie den Impfstoff
Link

WIEN	
9. bis 12. Geburtstag	12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
<ul style="list-style-type: none"> in der 4. Klasse Volksschule bei der MA-15 und allen Bezirksgesundheitsämtern bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, die sich am Kinderimpfkonzept beteiligen (insbesondere bei Fachärztinnen und Fachärzten für Kinder- und Jugendheilkunde, sowie Ärztinnen und Ärzten für Allgemeinmedizin) 	<ul style="list-style-type: none"> bei der MA-15 und allen Bezirksgesundheitsämtern
Direkt an der Impfstelle In der Apotheke (mittels Rezept-Gutschein)	Direkt an der Impfstelle (zu einem günstigen Selbstkostenpreis)
https://www.wien.gv.at/gesundheit/beratung-vorsorge/impfen/	

Durchführung HPV Impfkonzept
Impfschema
Wo wird geimpft
Wo bekommt der Laie den Impfstoff
Link

NIEDERÖSTERREICH	
9. bis 12. Geburtstag	12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
<ul style="list-style-type: none"> in der 4. Klasse Volksschule auf den Gesundheitsämtern der Bezirksverwaltungsbehörden und der Magistrate Krems, St. Pölten, Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt bei Allgemeinmedizinerinnen, Pädiatern und Gynäkologen (Ordination für Impfkonzept bei der Lds.Reg. registriert) 	<ul style="list-style-type: none"> a.d. Gesundheitsämtern der Bezirksverwaltungsbehörden und der Magistrate Krems, St. Pölten, Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt
Kostenlos a. d. Gesundheitsamt In der Apotheke (Rezept "Impfaktion Land NÖ, HPV")	am Gesundheitsamt zum Selbstkostenpreis
http://www.noel.gv.at/Gesundheit/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Impfungen.html	

Durchführung HPV Impfkonzept
Impfschema
Wo wird geimpft
Wo bekommt der Laie den Impfstoff
Link

OBERÖSTERREICH	
9. bis 12. Geburtstag	12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
<ul style="list-style-type: none"> in der 4. Klasse Volksschule auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate bei niedergelassenen Ärzten (Modalitäten sind zwischen Arzt und der jeweiligen BH abzuklären) 	<ul style="list-style-type: none"> auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate
Direkt an der Impfstelle	Direkt an der Impfstelle
http://www.land-oberoesterreich.gv.at/24709.htm	

SALZBURG	
9. bis 12. Geburtstag	12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
<ul style="list-style-type: none"> • in der 4. Klasse Volksschule • auf der Lds. San. Direktion • auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate 	<ul style="list-style-type: none"> • auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate
Direkt an der Impfstelle	Direkt an der Impfstelle
https://www.salzburg.gv.at/gesundheit_Seiten/impfaktionen.aspx	

Durchführung HPV Impfkonzept
Impfschema
Wo wird geimpft
Wo bekommt der Laie den Impfstoff
Link

TIROL	
9. bis 12. Geburtstag	12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
<ul style="list-style-type: none"> • in der 5. Schulstufe • auf der Lds. San. Direktion • auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate 	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Lds. San. Direktion • auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate
Direkt an der Impfstelle	Direkt an der Impfstelle zum Selbstkostenpreis
https://www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/impfungen/hpv-impfprogramm/	

Durchführung HPV Impfkonzept
Impfschema
Wo wird geimpft
Wo bekommt der Laie den Impfstoff
Link

VORARLBERG	
9. bis 12. Geburtstag	12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
<ul style="list-style-type: none"> • in der 4. Klasse Volksschule • bei den vom Land Vorarlberg bestellten Impfpfärztinnen/ Impfpfärzten (wie auch bei den anderen Impfungen im Rahmen des Impfkonzeptes) 	<ul style="list-style-type: none"> • bei den vom Land Vorarlberg bestellten Impfpfärztinnen/Impfpfärzten
Impfstoff ist bei Impfpfärztin /Impfparzt vorrätig	In den Apotheken (gegen Rezept)
http://www.aks.or.at/aks-angebote/impfprogramm-fuer-schulkinder/ https://vorarlberg.at/web/land-vorarlberg/contentdetailseite/-/asset_publisher/qA6AJ38txu0k/content/impfungen?article_id=28928	

Durchführung HPV Impfkonzept
Impfschema
Wo wird geimpft
Wo bekommt der Laie den Impfstoff
Link

"catch up"-Programm

Durchführung HPV Impfkonzept
Impfschema
Wo wird geimpft
Wo bekommt der Laie den Impfstoff
Link

STEIERMARK	
9. bis 12. Geburtstag	12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
<ul style="list-style-type: none"> • in der 4. Klasse Volksschule • auf der Lds. San. Direktion • auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate • bei allen Pädiatern • bei allen Praktikern • bei allen Gynäkologen 	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Lds. San. Direktion • auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate
Direkt an der Impfstelle Beim Arzt (mit Gutschein) In der Apotheke (mit Gutschein)	Direkt an der Impfstelle
http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74838078/DE/	

Durchführung HPV Impfkonzept
Impfschema
Wo wird geimpft
Wo bekommt der Laie den Impfstoff
Link

KÄRNTEN	
9. bis 12. Geburtstag	12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
<ul style="list-style-type: none"> • in der 4. Klasse Volksschule • bei allen Ärzten, die Impfungen im Rahmen des Impfkonzepts durchführen • auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate" 	<ul style="list-style-type: none"> • auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate
Direkt an der Impfstelle In der Apotheke gegen ein spezielles Rezept	Direkt an der Impfstelle
http://www.ktn.gv.at/impfen	

Durchführung HPV Impfkonzept
Impfschema
Wo wird geimpft
Wo bekommt der Laie den Impfstoff
Link

BURGENLAND	
9. bis 12. Geburtstag	12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
<ul style="list-style-type: none"> • in der 4. Klasse Volksschule • bei allen Ärzten, die Impfungen im Rahmen des Impfkonzepts durchführen • bei Gynäkologen 	<ul style="list-style-type: none"> • bei allen Ärzten, die Impfungen im Rahmen des Impfkonzepts durchführen • bei Gynäkologen
In der Apotheke (gegen Rezept entsprechend Geburtsdatum)	In der Apotheke (gegen Rezept mit dem Vermerk "catch up-Impfung zum Selbstkostenpreis")
http://www.burgenland.at/gesundheit-soziales-arbeit/gesundheit/impfungen/hpv-impfung/	

Empfehlungen zur HPV-Impfung

Die Österreichische Krebshilfe empfiehlt:

Alle Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr sollen am HPV-Kinder Impfprogramm teilnehmen.

- **Auch Mädchen und Buben ab dem vollendeten 15. Lebensjahr profitieren von der HPV-Impfung.**

Für Frauen ab dem 45. Geburtstag und für Männer ab dem 26. Geburtstag liegen noch keine Studiendaten der Wirksamkeit vor. Eine Verhinderung von Infektionen ist auch in dieser Gruppe wahrscheinlich.

- **Herdenschutz – kollektiver Schutz.**

Die HPV-Impfung schützt vor einer Reihe von Krebsformen, welche durch HPV ausgelöst werden. Darüber hinaus können Frauen und Männer sowohl „Träger“ als auch „Überträger“ einer HPV-Infektion sein. Durch die Impfung wird ein Beitrag zur Entwicklung eines Herdenschutzes geleistet.

- **Männer und Frauen mit reduzierter Immunabwehr.**

Besonders Männer und Frauen mit geschwächten Abwehrkräften infolge von Chemotherapie oder HIV-Infektion profitieren von der HPV-Impfung. Auch VOR einer Organtransplantation wird eine HPV-Impfung empfohlen.



Wir erinnern Sie per E-Mail und/oder per SMS!

Die Österreichische Krebshilfe bietet Ihnen die Möglichkeit, sich rechtzeitig und regelmäßig an mögliche Krebs-Früherkennungsuntersuchungen per E-Mail und/oder per SMS erinnern zu lassen. Dieser kostenlose Service der Krebshilfe trägt den Slogan:

Aus Liebe zum Leben.

Melden Sie sich unter www.krebshilfe.net in einem geschützten und anonymisierten Bereich an, und tragen Sie Ihren letzten Besuch beim Arzt ein. Ein automatisch generiertes Erinnerungsprogramm errechnet für Sie die nächst fälligen Untersuchungen und sendet Ihnen rechtzeitig ein Erinnerungsmail und/oder -SMS! So einfach ist das!

Früherkennung kann Leben retten

Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung haben das Ziel, Krebs in einem frühen Stadium zu entdecken, **um so rechtzeitig Therapiemaßnahmen setzen zu können**. Diese Maßnahmen werden im allgemeinen Sprachgebrauch „Vorsorge“-Untersuchungen genannt; es handelt sich aus medizinischer Sicht aber um „Früherkennungs“-Untersuchungen.

Die Behandlung von Vorstufen bzw. eines Frühstadiums einer Krebserkrankung **steigert die Heilungschancen** erheblich und ist auch für Patienten weniger belastend als eine Behandlung eines spät entdeckten Tumors in einem dann womöglich fortgeschrittenen Stadium.



Die Broschüre „Krebsvorsorge und Früherkennung für Frauen“ mit allen Richtlinien für das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm ist kostenlos bei der Krebshilfe erhältlich.

In Österreich werden die Kosten für viele Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen von den Sozialversicherungsträgern übernommen. Trotzdem gibt es immer noch viele Frauen und Männer, die Vorsorgeuntersuchungen leider nicht regelmäßig wahrnehmen.

Lesen Sie alles Wissenswerte zum Thema „Krebsfrüherkennung für Frauen“ und „Krebsfrüherkennung für Männer“ in den beiden Krebshilfe-Broschüren; kostenlos erhältlich bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland (siehe rechte Seite) oder als Download unter: www.krebshilfe.net



Die Broschüre „Krebsvorsorge und Früherkennung für Männer“ ist kostenlos bei der Krebshilfe erhältlich.

Kostenlose Krebshilfe-"Vorsorge-Broschüren"



Krebshilfe-Empfehlungen:

VORSORGE-/FRÜHERKENNUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR FRAUEN:

⇒ **Krebsabstrich (Gebärmutterhals):**

ab 20 einmal jährlich

Frauen ab dem 30. Lebensjahr wird zumindest alle 3 Jahre ein HPV-Test empfohlen. Dies gilt für HPV-geimpfte und nicht HPV-geimpfte Frauen. Dabei soll eine Doppel-Testung (HPV-Test und gleichzeitiger PAP-Abstrich) vermieden werden.

⇒ **Tastuntersuchung der Brust durch den Arzt/die Ärztin:**

ab 20 im Rahmen des Krebsabstriches

Diese Untersuchung ersetzt keinesfalls die Mammografie und ist nicht geeignet, kleine Veränderungen in der Brust zu entdecken.

⇒ **Selbstuntersuchung der Brust: ab 20**

Diese Untersuchung ersetzt keinesfalls die Mammografie und ist nicht als Früherkennungsuntersuchung anzusehen.

⇒ **Test auf verborgenes Blut im Stuhl (Okkult-Test)**

ab 40 einmal jährlich

⇒ **Darmspiegelung:**

ab 50 alle zehn Jahre. Wenn die Untersuchung bis zum Blinddarm erfolgen konnte und alles gut einsehbar war, das Ergebnis unauffällig ist und beim Patienten kein erhöhtes Risiko gegeben ist (z. B. Dickdarmkrebs bei Verwandten ersten Grades), dann kann man sich mit der nächsten Untersuchung zehn Jahre Zeit lassen. Die Österreichische Krebshilfe empfiehlt die Untersuchung bei jenen Stellen, die ein Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge haben. Eine Auflistung dieser Stellen finden Sie unter www.krebshilfe.net und www.oeggh.at.

⇒ **Hautselbstuntersuchung:**

zweimal jährlich

⇒ **Impfung gegen HPV**

Mädchen/Frauen ab dem 9. Geburtstag

Krebshilfe-Empfehlungen:

BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNGSEMPFEHLUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN KREBSHILFE:

- ⇒ **Frauen zwischen 45 und 69** erhalten ein offizielles Schreiben als Erinnerung an die Mammografie. Sie müssen aber nicht auf das Schreiben warten, sondern können alle 2 Jahre einen Termin für eine „Vorsorge“-Mammografie bei einem teilnehmenden Radiologen vereinbaren (e-card erforderlich). Eine Liste der zertifizierten radiologischen Stellen finden Sie unter www.frueh-erkennen.at.
- ⇒ **Frauen zwischen 40 und 44 und ab 70** erhalten kein automatisches Einladungsschreiben, können jedoch freiwillig am Früherkennungsprogramm teilnehmen und sich im Programm unter www.frueh-erkennen.at oder telefonisch unter der Telefon-Serviceline 0800 500 181 anmelden.
- ⇒ **Ergänzende Ultraschalluntersuchung**
Sollte bei der Mammografie etwas Auffälliges entdeckt werden oder das Brustgewebe sehr dicht sein, kann zusätzlich eine Ultraschall-Untersuchung (= Sonografie) gemacht werden. Die Notwendigkeit wird durch den Radiologen individuell entschieden.
- ⇒ **Frauen unter 40** erhalten kein Einladungsschreiben. Selbstverständlich gibt es auch weiterhin Mammografien zur Abklärung von Auffälligkeiten oder Veränderungen mit Verdacht auf Brustkrebs. Dazu ist – wie in der Vergangenheit – eine ärztliche Überweisung/Zuweisung notwendig.
- ⇒ **Mammografie bei Bedarf**
Selbstverständlich gibt es auch weiterhin die Möglichkeit, eine Mammografie außerhalb des Programms – wenn medizinisch indiziert – durchführen zu lassen.
- ⇒ **Für HochrisikopatientInnen**
Für Frauen mit nachweislicher BRCA-1-/BRCA-2-Mutation gibt es eigene Früherkennungsempfehlungen, die nach Rücksprache mit dem Arzt des Vertrauens festgelegt werden.

Krebshilfe-Empfehlungen:

VORSORGE/FRÜHERKENNUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR MÄNNER

- ⇒ **Selbstuntersuchung der Hoden:**
ab 20 monatlich
- ⇒ **Prostata-Vorsorgeuntersuchung:**
regelmäßig ab 45
- ⇒ **Harnuntersuchung:**
ab 40 einmal jährlich
- ⇒ **Test auf verborgenes Blut im Stuhl (Okkulttest):**
ab 40 jährlich
- ⇒ **Darmspiegelung:**
ab 50 alle 10 Jahre schmerzfrei!

Wenn die Untersuchung bis zum Blinddarm erfolgen konnte und alles gut einsehbar war, das Ergebnis unauffällig ist und beim Patienten kein erhöhtes Risiko gegeben ist (z. B. Dickdarmkrebs bei Verwandten ersten Grades), dann kann man sich mit der nächsten Untersuchung zehn Jahre Zeit lassen. Die Österreichische Krebshilfe empfiehlt die Untersuchung bei jenen Stellen, die ein Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge haben. Eine Auflistung dieser Stellen finden Sie unter www.krebshilfe.net und www.oeggh.at.

- ⇒ **Hautselbstuntersuchung:**
zweimal jährlich
- ⇒ **HPV-Impfung:**
Buben und Männer ab dem 9. Geburtstag

Kontakt Österreichische Krebshilfe

BURGENLAND

7202 Bad Sauerbrunn, Hartiggasse 4
E-Mail: office@krebshilfe-bgld.at
Tel.: (0650) 244 08 21
Fax: (02625) 300 85 36
www.krebshilfe-bgld.at

KÄRNTEN

9020 Klagenfurt, Radetzkystraße 35
(Privatklinik Maria Hilf)
Tel.: (0463) 50 70 78
E-Mail: office@krebshilfe-ktn.at
www.krebshilfe-ktn.at

NIEDERÖSTERREICH

2700 Wiener Neustadt, Wiener Straße 69
Tel.: (050899) 2297 oder 2279
Fax: (050899) 2281
E-Mail: krebshilfe@krebshilfe-noe.at
www.krebshilfe-noe.at

OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Harrachstraße 13
E-Mail: office@krebshilfe-ooe.at
Tel.: (0732) 77 77 56
Fax: (0732) 77 77 564
www.krebshilfe-ooe.at

SALZBURG

5020 Salzburg, Mertensstr. 13
Beratungstelefon: (0662) 87 35 36
Tel.: (0662) 87 35 35
Fax: (0662) 87 35 35-4
E-Mail: office@krebshilfe-sbg.at
www.krebshilfe-sbg.at

STEIERMARK

8042 Graz, Rudolf-Hans-Bartsch-Str. 15-17
Tel.: (0316) 47 44 33-0
Fax: (0316) 47 44 33-10
E-Mail: office@krebshilfe.at
www.krebshilfe.at

TIROL

6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 25
Tel. (0512) 57 77 68
Fax: (0512) 57 77 68-4
E-Mail: office@krebshilfe-tirol.at
www.krebshilfe-tirol.at

VORARLBERG

6850 Dornbirn, Rathausplatz 4
Tel. (05572) 202 388
Fax: (05572) 202 388-14
E-Mail: office@krebshilfe-vbg.at
www.krebshilfe-vbg.at

WIEN

1200 Wien, Pier 50
Brigittenuaer Lände 50-54, 4. Stg./5. OG
Tel.: (01) 408 70 48, Hotline: 0800 699 900
Fax: (01) 408 70 48-35
E-Mail: service@krebshilfe-wien.at
www.krebshilfe-wien.at

DACHVERBAND

1010 Wien, Tuchlauben 19
Tel.: (01) 796 64 50
Fax: (01) 796 64 50-9
E-Mail: service@krebshilfe.net
www.krebshilfe.net

Diese Broschüre wurde finanziert
durch die Österreichische Krebshilfe



ÖSTERREICHISCHE
KREBSHILFE

Kooperationspartner:



IMPRESSUM:

Herausgeber:
Österreichische Krebshilfe • Tuchlauben 19, A-1010 Wien
Tel.: +43(1)7966450 • Fax: +43(1)7966450-9 •
E-Mail: service@krebshilfe.net • www.krebshilfe.net • ZVR 832078686
Redaktion: Doris Kiefhaber • Gestaltung: Gorillas – Kommunikation und Design
Druck: STS – Werbe und Produktions KG, 1110 Wien, www.sts-werbe.at
Fotos, falls nicht anders gekennzeichnet: Österreichische Krebshilfe, Getty Images

02/19

www.krebshilfe.net